

SPORT

Furiöse Aufholjagd bringt MTV einen Punkt

3. Liga: Großenheidorn trennt sich mit 35:35 von Handball Lippe II

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn bleibt in der 3. Liga Nord-West zu Hause weiter ungeschlagen. Nach einer furiösen Aufholjagd in der zweiten Halbzeit erkämpften die Seeprovinzler in einem spannenden Spiel ein 35:35 (19:18) gegen das Team Handball Lippe II. „Die Jungs haben sich nach einer schwierigen Woche durchgebissen und sind toll zurückgekommen“, sagte Trainer Stephan Lux.

Lange Zeit sah es nach der ersten Heimmiederlage für den Aufsteiger aus. In der 49. Minute hat wohl keiner der 307 Zuschauer mehr einen Pfifferling auf den Aufsteiger gegeben. Nach einer Viertelstunde mit zum Teil schlimmen Fehlern lag der MTV elf Minuten vor dem Spielende mit 27:32 in Rückstand. Obendrein knickte Maurice Nolte um und humpelte vom Feld.

Lux stellte um und ließ Lemgos Spielmacher in Manndeckung nehmen. Das zahlte sich aus. Die Gäste verloren die Ordnung, erlaubten sich ihrerseits Ballverluste, die das MTV-Team eiskalt bestrafte. Thiemo Labitzke glied mit dem vierten Heidorner Treffer in Folge zum 33:33 (56.) aus. Die Halle wurde zum Hexenkessel, die Fans standen auf ihren Plätzen und feuerten ihr Team an.

Die Gäste legten wieder vor, doch erneut Labitzke egalisierte zum 34:34 (59.). Keine zwei Minuten waren noch zu spielen, die Spannung war kaum noch zu ertragen. Wieder hielt die Heidorner Deckung stand. Weil die Schiedsrichter passives Spiel anzeigt hatten, nahm der MTV-Coach 26 Sekunden vor Schluss die Auszeit – was keine gute Entscheidung war. Denn Labitzke war in diesem Moment frei durch und hatte getroffen. So blieb nur noch ein Freiwurf für die Gastgeber. Und den nutzte Labitzke mit einem Wurf in den Torwinkel zum 35:34.

Das Publikum feierte schon den nächsten Heimsieg, doch der Jubel wurde durch den schnellen Ausgleich der Gäste zum 35:35 erstickt. Obendrein gab es eine Zeitstrafe gegen Maximilian Kirchhoff. Glück für den MTV, denn das stoppte die Uhr. Es blieben noch fünf Sekunden für den letzten Angriff. Die reichten für einen langen Pass auf MTV-Spieler Bastian Weiß, sein Wurf sprang aber vom Innenpfosten zurück ins Feld. Lux nahm es gelassen: „Wir haben den Punkt, ich bin zufrieden.“

MTV Großenheidorn: Wernlein, Ende – Labitzke (7 Tore), Lippert (6), Nolte, Luca Ritter (beide 5), Weiß (4/1 Siebenmeter), Kirchhoff, Müller (beide 3), Stepien, Wolf (beide 1), Pohl, Saars, Kaellner



Gefährlich aus dem Rückraum: Thiemo Labitzke erzielt die letzten drei Tore für den MTV Großenheidorn. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN



Starker Start: Shooters-Spieler Joshua Burgunder (mit Ball) ist nicht zu stoppen und erzielt im ersten Viertel zwölf Punkte.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Shooters glänzen als Team

TSV Neustadt fertigt TSG Westerstede mit 95:53 ab und übernimmt Tabellenführung in 1. Regionalliga

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Angst vor der TSG Westerstede und deren Topscorer Carrington Roderick Wiggins ist unbegründet gewesen. Mit 95:53 (54:25) deklassierten die TSV Neustadt temps Shooters vor 650 Zuschauerinnen und Zuschauern den Gast aus dem Ammerland und holten sich mit diesem Kanter Sieg die Tabellenführung der 1. Regionalliga zurück. Die ebenfalls wie die Shooters noch unbesiegten Mannschaften Bargtheide Bees und VfL Stade gewannen nicht so deutlich und liegen, da es noch keinen direkten Vergleich zwischen den drei Topteams gibt, nun in der Korbdiffferenz hinter den Neustädtern zurück.

Coach Lars Buss konnte die Begegnung von Beginn an entspannt am Spielfeldrand verfolgen. „Wir hatten das Spiel schon am Anfang voll im Griff“, sagte der TSV-Coach. Den 2:6-Rückstand drehten die Gastgeber schnell und gewannen das erste Viertel bereits sehr deutlich mit 31:14 – auch ein Verdienst



Alles im Blick: Der Neustädter Aufbauspieler Matej Jelovic überzeugt mit neun Assists und ist auch treffsicher.

von Joshua Burgunder. „Er hat richtig gebrannt und zwölf seiner 14 Punkte im ersten Viertel erzielt“, sagte Buss. Die Verteidigung gegen Westerstedes Amerikaner übernahmen dagegen alle TSV-Spieler. So brachte es Wiggins statt bisher durchschnittlich fast 30 nun nur auf fünf Punkte. „Das war eine absolute

Teamarbeit, jeder hat gegen ihn gut gearbeitet“, sagte Buss.

Die Neustädter Gala ging auch danach weiter. Ob bei Rebounds oder Punkten – die Shooters holten in beiden Bereichen fast doppelt so viele wie der Gegner. Auf 54:25 hatten die Gastgeber den Spielstand zur Halbzeit gestellt. Zu den Aktiv-

„Ich bin restlos zufrieden. So kann es von mir aus weitergehen. Dass wir so eine große Breite haben, freut mich ungemein.“

Lars Buss,
Trainer der TSV Neustadt Shooters

posten gehörte nach dem Wechsel auch Alan Kikwaki bei seinem Comeback nach der Verletzung vom ersten Spieltag. Er steuerte zwölf Punkte bei und sorgte mit 13 Rebounds unter beiden Körben für ein beachtliches Ergebnis. „Alan könnte man etwas hervorheben, aber eigentlich haben wir als Team

geglänzt. Das sieht man auch daran, dass sechs Spieler zweistellig gepunktet haben, ich allen meinen zwölf Mann viel Spielzeit gegeben habe und keiner länger als 24 Minuten im Einsatz war“, sagte Buss.

Aufbauspieler Matej Jelovic überzeugte nicht nur mit seinen elf Punkten, auch neun Assists gingen auf sein Konto. Zudem erzielte Jelovic die beiden Freiwürfe zum 95:45, die die Differenz zwischen den beiden Teams einmal sogar auf 50 Punkte brachten. Die letzten vier Treffer der Begegnung gingen jedoch auf das Konto der Gäste.

Es blieb allerdings beim überzeugenden Triumph. „Ich bin restlos zufrieden. So kann es von mir aus weitergehen. Dass wir so eine große Breite haben, freut mich ungemein“, sagte der Shooters-Trainer.

TSV Neustadt: Burgunder (14 Punkte/ 2 Dreier), Doekhi (13), Kikwaki (12/2), Kwilu (12), Jelovic (11/2), Ladders (11/3), Ndhine (8), Neunzling (6/2), Spencer (6), Buhl (2), Becker, Rodenbeck

Aufsteiger werden zum Wunstorfer Albtraum

Der 1. FC verliert sein Heimspiel gegen den Landesliga-Neuling VfL Bückeburg mit 1:3 / Formkurve zeigt nach unten

Von Stephan Hartung

Fußball. Die gute Nachricht vorab: Der 1. FC Wunstorf muss in der Hinrunde der aktuellen Saison gegen keinen Aufsteiger mehr spielen. Die schlechte Nachricht: Der Fluch gegen Neulinge der Landesliga hält an, denn der FC verlor auch gegen den VfL Bückeburg mit 1:3 (0:1). Es war für die Wunstorfer die vierte Niederlage der Spielzeit, alle vier Pleiten kassierten der FC gegen Aufsteiger – eine durchaus kuriose Statistik. Nur gegen den fünften Neuling der Staffel, den TuS Sulingen, gab es einen Sieg. „Und selbst da haben wir uns sehr schwergetan“, sagte FC-Betreuer Heiko Langreder.

Die Wunstorfer hatten gegen Bückeburg einen denkbar schlechten Start. Denn schon nach 30 Sekunden gingen die Gäste in Führung. Vorausgegangen war ein geblockter Befreiungsschlag von Mahir Bingöl. Der Ball landete bei Moritz Leberke, der sich bedankte und das Geschenk zum 0:1 ausnutzte.

Mauertaktik der Gäste geht auf

„Wir sind überhaupt nicht ins Spiel gekommen und haben uns kaum Torchancen herausgearbeitet“, sagte Langreder. „Den Bückeburgern ist es mit ihrer defensiven Spielweise entgegengelaufen, dass sie früh in Führung lagen.“ Die einzige nennenswerte Gelegenheit für die Wunstorfer vor der Pause hatte Oguzhan Mun, der jedoch den Ball querlegte, statt aufs Tor zu schießen.

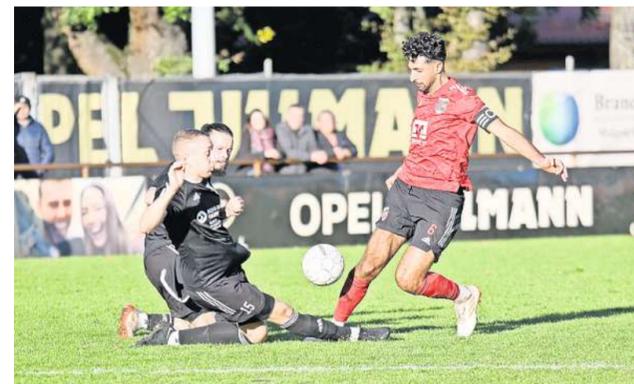
In der 55. Minute erhöhte Leberke nach einem Eckball auf 2:0 für den Aufsteiger. Immerhin hatten die Gastgeber eine schnelle Antwort parat. Tugran Singin verkürzte nur zwei Minuten später auf 1:2 (57.). Ursächlich dafür war ein schöner FC-Angriff. Am Ende der Wertungskette scheiterte zunächst Tugran Singin an VfL-Keeper Mario Homeier, den Abpraller staubte Singin dann zum Anschlusstreffer ab. Nun schien der FC auf dem besten Weg zu sein, das Spiel noch zu drehen – auch weil von der Trainerbank das Signal für eine

Aufholjagd kam. Für den defensiven Mittelfeldspieler Nick Pape wurde nur drei Minuten nach dem 1:2 der offensiv ausgerichtete Mohammad Chahrour eingewechselt.

Platzverweis für Dösemeci

Doch die Druckphase des 1. FC Wunstorf dauerte nur eine kurze Zeit. Bereits in der 65. Minute stellte Bjarne-Niels Struckmeier mit einem Strafstoß den Abstand von zwei Toren wieder her. Zeki Dösemeci erhielt für das Foul von Schiedsrichter Nils-Rene Voigt eine Verwarnung, danach hatte der Wunstorfer aber noch ein paar Worte für den Referee übrig und wurde mit Gelb-Rot vom Platz gestellt.

Ärgerlich aus Sicht der Wunstorfer: Während der FC-Drangphase nach dem Anschlussstor ließ der Unparteiische nach einem vermeintlichen Foul im Strafraum an Mike Ehlert das Spiel weiterlaufen. „Wir haben das Spiel nicht wegen des Schiedsrichters verloren. Das Ergebnis und damit die Niederlage ist nicht unverdient. Wir haben



Am Boden obenauf: Der Bückeburger Alexander Kummert trennt den Wunstorfer Zeki Dösemeci (rechts) vom Ball.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

gegen Bückeburg nicht das gezeigt, was uns in den Wochen zuvor ausgezeichnet hat.“

Tatsächlich läuft es für die Wunstorfer im Oktober bislang eher schlecht. Die Auestädter holten nur vier Punkte aus vier Begegnungen, die letzten zwei Partien verlor der

FC sogar und kassierte dabei sechs Gegentore.

1. FC Wunstorf: Schade – Gandyra, Özden, Yüksel, Bingöl – Dösemeci, Pape (60), Chahrour – Mun (46), Salakin, Schirmmacher, Ehlert – Singin